

Freier Eintritt zur Hannover Messe

Die Hannover Messe ist die weltweit wichtigste Industriemesse. In diesem Jahr findet sie vom 1. bis zum 5. April statt. Mitglieder der IG Metall laden wir wieder mit einem freien Ticket zum Messebesuch ein. Die IG Metall ist in Halle 19 mit einem eigenen Infostand (A62) im Bereich des »job and career market« vertreten. Dort bieten wir für Studierende und Absolventen Infos und Beratung rund um Bewerbung, Arbeitsvertrag, Regelungen im Tarifvertrag sowie wertvolle Tipps zu Studium und Ausbildung an. Außerdem gibt es von uns Vorträge auf der dortigen Stage zu Einstiegsgehältern und Arbeitsvertrag.

Wie in den vergangenen Jahren ist der Besuch der Messe nur noch mit einem elektronischen E-Ticket und vorheriger Internetregistrierung möglich. Die notwendigen Voucher und zugehörigen Aktivierungscodes sind in der Geschäftsstelle zu bekommen.



►TERMINE

- 8. März, 10 bis 14 Uhr, Informationen und Aktionen zum Internationalen Frauentag, Westernstraße, Paderborn
- 19. März, 19.30 Uhr, Einhart Klucke, Kabarett und Theater im IG Metall-Bildungszentrum, Elisenhöhe, Beverungen-Drenke
- 21. März, 17 bis 19 Uhr, Delegiertenversammlung, Schlosshalle, Schloß Neuhaus Ab 16.30 Uhr servieren wir einen kleinen Imbiss.
- 26. März, 19.30 Uhr, Spätlese – rot und trocken. Volxmusik im IG Metall-Bildungszentrum, Elisenhöhe, Beverungen-Drenke

»Wir für ein soziales Europa«

8. März: Infostand und Straßenaktion zum Internationalen Frauentag in Paderborn

»Politik ist eine viel zu ernste Sache, als dass man sie allein den Männern überlassen könnte.« Unter diesem Motto von Käte Strobel veranstaltet der DGB-Kreisfrauenausschuss im Hochstift Paderborn am 8. März wieder einen Infostand und eine Straßenaktion in der Paderborner Innenstadt. Von 10 bis 14 Uhr werden Frauen des DGB in der Westernstraße vor der Franziskanerkirche informieren. Es geht in diesem Jahr nicht nur um Geschlechtergerechtigkeit und gleiche Bezahlung, sondern auch um die Auseinandersetzung für ein soziales Europa.

Europawahl Am 26. Mai wird das neue Europäische Parlament gewählt. Die Frauen im Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) rufen zum Frauentag 2019 alle Wahlberechtigten auf, mit ihrer Stimme die demokratischen Kräfte in Europa zu stärken. Die Europäische Union ist eine Gemeinschaft für Frieden und Wohlstand. Auch wenn manches verbesserungs-



würdig ist: Die EU steht für Demokratie und Solidarität, für Vielfalt, für ein partnerschaftliches Miteinander und für eine gemeinsame europäische Identität.

- Die Frauen im DGB fordern zur Gleichstellung verbindliche europäische Regelungen, es geht um:
- gleichen Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit,
- gleiche Chancen im Arbeitsleben,
- eine bessere Balance zwischen Be-

ruf und Familie, unabhängig vom gelebten Familienmodell,

- mehr Frauen in Führungspositionen und auf allen Führungsebenen in Wirtschaft und Politik,
- gute öffentliche Angebote zur Kinderbetreuung und Pflege sowie gerechte soziale Sicherungssysteme,
- faire Steuersysteme ohne Nachteile für Frauen,
- faire Chancen, die eigene Existenz zu sichern und ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Neujahrskonferenz des Handwerks

Bereits zum zweiten Mal beschlossen die fünf Geschäftsstellen, die in Ostwestfalen (OWL) Handwerksarbeit gemeinsam organisieren, die Veranstaltung in Bielefeld durchzuführen.

»In dem Jahr der Kammerwahlen war es für uns logische Konsequenz, die Veranstaltung auf dem Campus der Handwerkskammer zu Bielefeld durchzuführen. Gemeinsam mit unserem obersten Arbeitnehmervertreter in der Kammer, Ralf Noltemeier, machten wir noch mal Werbung zur Kandidatur auf einen der begehrten Plätze in der Vertreterversammlung der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld – dem Parlament des Handwerks«, so Peter Kleint, in der IG Metall-Geschäftsstelle Herford für das Handwerk zuständig.

Unter dem Titel »Das bedingungslose Grundeinkommen – See-

lenheil oder Teufelswerk« wurde auch über ein politisches Thema diskutiert.

Mit Patrick Schreiner, Verdi-Bundesvorstand und Winfried Gather von der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB) waren zwei sachkundige Referenten eingeladen, die ein solches System zum einen unterstützen (Gather) und zum anderen aus unterschiedlichen Gründen ablehnen (Schreiner).

Winfried Gather stellte denn auch »sein« Modell eines Grundeinkommens ohne Bedingungen vor und nannte es eine Frage der Würde, so auf das Phänomen von Massenarbeitslosigkeit zu reagieren.

Patrick Schreiner seinerseits stellte insbesondere Finanzierungsfragen in den Mittelpunkt seines Referats. Er bezweifelte, dass die deut-

sche Volkswirtschaft in der Lage sei, mit einem Betrag von circa einer Billion Euro pro Jahr ein sozial verträgliches System zu finanzieren – neben dem parallel zusätzlich die Sozialversicherungen erhalten bleiben.

Beide Diskutanten warnten vor neoliberalen Konzepten der monothematischen Partei »Bedingungsloses Grundeinkommen« (BGE), die den gleichzeitigen Wegfall der Sozialversicherungen bedingen – mithin einen beträchtlichen Teil der Sozialversorgung zunehmend privatisieren wollen.

Die Veranstaltung begann um 9 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück und endete für die 50 Teilnehmer nach drei Stunden mit einer abschließenden Besichtigung des Gebäudes der Handwerkskammer.